

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 41 (1949)
Heft: (8-9)

Artikel: Die "Elektrowirtschaft" an der Mustermesse 1949
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-920885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Elektro-Rundschau Chronique suisse de l'électricité

Mitteilungsblatt der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung - Beilage zur «Wasser- und Energiewirtschaft» - Redaktion: Bahnhofplatz 9, Zürich 1, Telefon 27 03 55 - Briefadresse: Postfach Zürich 23

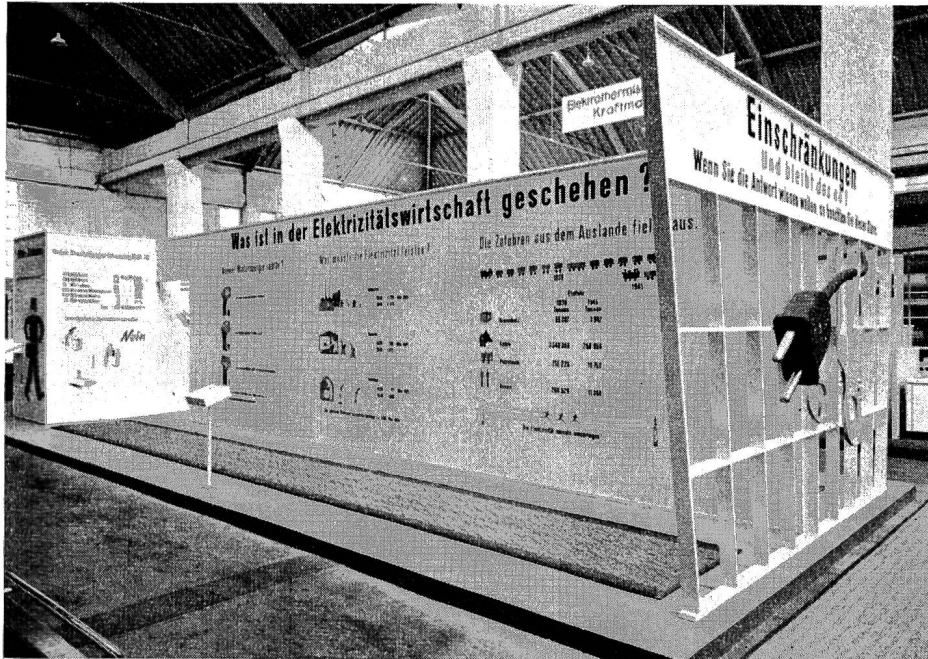


Fig. 27. Der aufklärende Teil des Standes der «Elektrowirtschaft», vom Eingang der Halle her gesehen.

Die «Elektrowirtschaft» an der Mustermesse 1949

Wie alljährlich, war die «Elektrowirtschaft» in Zürich auch dieses Jahr wiederum mit einem Kollektivstand an der Schweizer Mustermesse in Basel vertreten. Mancher Leser wird sich fragen, ob nach einem Winter mit langandauernder Einschränkung des Elektrizitätsverbrauchs ein solcher Kollektivstand überhaupt seine Berechtigung hatte. Diese Frage ist durchaus verständlich. Weil aber die «Elektrowirtschaft» als Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung sich nicht allein mit Problemen zur Steigerung des Energieabsatzes befasst, sondern vielmehr auch um die Aufklärung in energiewirtschaftlichen Fragen besorgt ist, erscheint ihr Entschluss zur Teilnahme an der letzten Mustermesse gerechtfertigt.

Über die Art der Beteiligung, speziell über die Ausgestaltung des Kollektivstandes, herrschte zunächst etwelches Kopfzerbrechen. Man war sich im klaren, dass die Messebesucher gegenüber jeder Propaganda für Elektrizitätsanwendungen skeptisch eingestellt sein würden. Aus diesen Erwägungen heraus ist dann auch die Gestaltung des Kollektivstandes entwickelt worden. Man mass ihm die Aufgabe zu, auf einfache, leichtverständliche Weise eine Antwort auf die Frage zu geben, die sich jeder Messebesucher beim Eintritt in die Halle «Elektrizität» angesichts der grossen Zahl zur Schau gestellter elektrischer Gebrauchsapparate stellte: «Weshalb bieten so zahlreiche Firmen elektrische Apparate an, wenn doch nach bisherigen Erfahrungen alljährlich Einschränkungen im Verbrauch elektrischer Energie im Winter angeordnet werden müssen?» Man griff diese Gedankengänge sofort mit einer attraktiv wirkenden bildlichen Darstellung auf der am

Hallenmittelgang gelegenen Stirnfläche des Kollektivstandes auf. Die vergrösserten Modelle eines Apparatesteckers und einer mit einer Schere durchgeschnittenen Leitungsschnur waren gezeigt. Darüber stand geschrieben:

*Einschränkungen und bleibt das so?
Wenn Sie die Antwort wissen wollen, dann beachten Sie diesen Stand.*

An der Wand der einen Längsfront stand die Antwort unter dem Titel: Was ist in der Elektrizitätswirtschaft geschehen?

Zuerst war gezeigt, wie und in welchen jährlichen Mengen die Einfuhr von Brennholz, Kohle, Petroleum und Benzin vom Auslande her ausgeblieben ist. Diese vergleichenden Einfuhrzahlen betrugen:

Vergleich der Einfuhren	1938	1945
	t	t
Brennholz	69 207	3 987
Kohle	3 340 366	258 856
Petroleum	212 225	18 758
Benzin	260 529	11 360

Anschliessend war dargestellt, was die Elektrizität jährlich zu leisten hatte.

Leistung der Elektrizität	1939	1948
	Mio kWh	Mio kWh
Industrie	2 729	4 570
Gewerbe	700	1 413
Haushalt	711	1 666

Die jährliche Verbrauchszunahme beträgt ca. 300 Mio kWh.

Des weiteren wurde gesagt, welche Menge Winterenergie jährlich fehlt.

Wieviel Winterenergie fehlt?

Bei sehr trockenem Winter fehlen ca. 8 %.

Bei mildem Winter fehlen ca. 2,5 %.

Bei nassem Winter herrscht Energieüberschuss.

Im Winter 1948/49 fehlten 330 Mio kWh, also ca. 8 %.

Auf der gegenüberliegenden Standfront stand in grossem Text geschrieben: Verdient unsere Elektrizitätswirtschaft Vertrauen? Ja.

An Hand von reizvollen Darstellungen wurde gesagt, wieviele Kraftwerke im Bau und in Vorbereitung sind.

Unterhalb dieses Textes war ausserdem zu lesen: *Wir brauchen aber noch ein grösseres Speicherwerk.*

Auf Wandmitte befand sich eine gute Darstellung des im Entstehen begriffenen grossen Speicherwerkes im Maggiatal. Bei vollem Ausbau wird dieses Werk jährlich 620 Mio kWh Winterenergie abgeben und 480 Mio kWh Sommerenergie erzeugen.

Die Baukosten sind auf 500 Mio Fr. veranschlagt. Linksseitig dieser Front stand geschrieben:

Unsere Wasserkräfte sind unser Reichtum.

Darunter befand sich das Bild der Erdkugel, auf welcher die Schweiz als angekettetes Land dargestellt war, womit zum Ausdruck kam:

Lieber vorübergehend von der Natur, als dauernd und mehr als nötig vom Ausland abhängig.

Innerhalb des übrigen Standraumes befand sich eine Kabine für das den Kollektivstand betreuende Personal, daran anschliessend eine in bescheidenem Rahmen gehaltene Schau von elektrischen Gebrauchsapparaten.

Auch die Kabinenflächen waren mit bildlichen Darstellungen versehen; eine unter ihnen brachte in nachstehender Zusammenstellung die Anzahl der heute in Schweizer Haushaltungen verwendeten elektrischen Gebrauchsapparate, Lampen und Geräte, sowie deren jährlichen Energieverbrauch und prozentualen Anteil am gesamten jährlichen Inlandverbrauch zur Darstellung.

Energieverbrauch im Haushalt

330 000 Kochherde	470 Mio kWh	4,7 %
280 000 Boiler	590 Mio kWh	5,9 %
15 Mio Lampen	276 Mio kWh	2,7 %
2,25 Mio kleine Wärmeapparate	305 Mio kWh	3,0 %
295 000 kleine Motoren	10 Mio kWh	0,1 %
35 000 Kühlschränke	15 Mio kWh	0,1 %
	1 666 Mio kWh	17,0 %

Ist der Haushalt an den Einschränkungen schuld? Nein.

An anderer Stelle war eine zweite Erdkugel dargestellt, um die — gewissermassen als Kranz — ein Pelton-Turbinenrad geschlungen war, auf welches ein unter hohem Druck ausströmender Wasserstrahl wirkte. Darüber stand zu lesen:

In der ganzen Welt, auch in Ländern mit Öl- und Kohlevorkommen werden die Wasserkräfte grosszügig ausgebaut. Die Schweiz bleibt nicht zurück!

Die beiden Kabinenstirnflächen trugen gleichfalls bildliche Darstellungen, einerseits den Briefträger mit dem Elektrobrieffkasten, und anderseits einen Literaturnach-

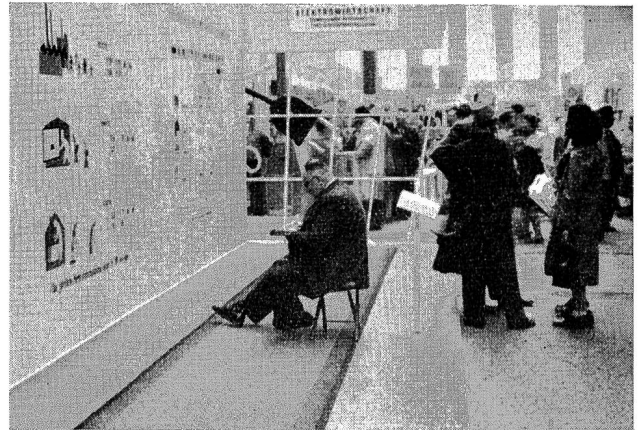


Fig. 28. Einer, der es ganz genau wissen wollte.



Fig. 29. Waschmaschinen fanden ständig grosses Interesse.



Fig. 30. Beratung über die elektrische Waschmaschine.

weis über Fragen der Schweizer Elektrizitätswirtschaft.

Zum Elektrobrieffkasten ist zu bemerken, dass er nicht im erwarteten Umfang benützt worden ist; immerhin konnten ihm zum Teil recht interessante Überlegungen seitens nachdenkender Messebesucher entnommen werden.

Weil die «Elektrowirtschaft» als Veranstalterin des Kollektivstandes doch nicht völlig auf die seit Jahren eingebürgerte praktische Beratung verzichteten konnte, haben, wie bereits erwähnt, im zuhinderst gelegenen Teil des Standes solche Beratungen stattgefunden. Es war hierbei ein ausgesprochen reges Interesse feststellbar. Das den

Kollektivstand betreuende Auskunftspersonal war ständig voll in Anspruch genommen.

Ein besonders grosses Interesse war an dieser Messe für den Elektrokühlschrank und die Elektrowaschmaschine wahrnehmbar, während das Kochen auf dem Elektroherd und die Heisswasserbereitung mittels Elektrizität gewissermassen als selbstverständlich angesehen werden. Gleichwohl waren auch auf diesen Gebieten mancherlei Fragen zu behandeln.

Besonders rege war hingegen das Verlangen nach Koch-, Brat- und Backrezepten. Auch die am Kollektivstand gezeigten elektrischen Kleinapparate boten reichlich Gelegenheit zu Beratungen und Diskussionen.

Schliesslich ist am Kollektivstand ein originell gestalteter Prospekt verteilt worden, an Hand dessen die Probleme der Energieeinschränkung, des zukünftigen Kraftwerkbaues und allgemein energiewirtschaftliche Fragen näher beleuchtet worden sind.

Der Kollektivstand der «Elektrowirtschaft» anlässlich der letzten Messe in Basel hat die ihm zugedachte Aufgabe

erfüllt und damit zur Aufklärung und allgemeinen Beruhigung des Publikums beigetragen. Die schön illustrierten Darstellungen zusammen mit der ansprechenden Art ihrer Aufteilung in die einzelnen Sachgebiete und vor allem auch die leichtverständliche Textgestaltung ist beachtet worden.

Zahlreich waren die spontan geäusserten anerkennenden Urteile aus Besucherkreisen. Besonders lebhafte Anerkennung ist aus Kreisen der Lehrerschaft laut geworden. In gleichem Sinne haben sich auch die zahlreichen Standinhaber mit elektrischen Apparaten und Materialien geäussert, weil sie auf die immer und immer wieder laut gewordene Frage über Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch am Kollektivstand eine klare Antwort erhielten.

Auf diese Weise hat der Kollektivstand der «Elektrowirtschaft» an der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel wiederum eine wertvolle aufklärende Aufgabe erfüllt.

H.

Presse und Elektrizitätswirtschaft

Die Presse ist Spiegel und Motor der öffentlichen Meinung, die sie sowohl schaffen hilft (Motor) als auch wiedergibt (Spiegel). Die «Macht der Presse» bringt es mit sich, dass der Pressebeobachtung und der Pressebeeinflussung grosse Beachtung geschenkt werden muss, wenn man sich mit Aufklärung und Aufbau guter Beziehungen zur Öffentlichkeit befasst. So steht auch bei der Tätigkeit der «Elektrowirtschaft» die Pressepolitik mit im Mittelpunkt der Arbeiten. Um die Pressebeeinflussung wirkungsvoll durchführen zu können, ist es notwendig, sich ein Bild über die Situation «Presse-Elektrowirtschaft» zu verschaffen. Die Fragen, die wir uns dabei vorlegen müssen, sind folgende:

Wie stark befasst sich unsere Presse mit der Elektrizitätswirtschaft?

Welches sind die bevorzugten Themenkreise?

In welchem Verhältnis stehen positive und negative Artikel?

Welcher Anteil kommt auf das ganze bezogen der Pressebedienung der «Elektrowirtschaft» selbst zu?

Besonders die Beantwortung der letzten Frage ist wichtig, weil sie Anhaltspunkte für die Durchdringung der Presse durch unsere Organisation gibt.

Wir haben nun versucht, diese Fragen für das Jahr 1948 etwas näher abzuklären. Unterlagen für eine solche Untersuchung stehen aus unserer fortlaufenden Pressebeobachtung zur Verfügung. Bei der Grosszahl von Zeitungen und Zeitschriften in unserem Land ist es allerdings klar, dass niemals alle Veröffentlichungen über die Elektrizitätswirtschaft erfasst werden können. Eine sorgfältige, detaillierte Zusammenstellung würde Zeit und Mittel erfordern, über die wir nicht verfügen. Die Ergebnisse dürften also nur ihre Bedeutung als Richtwerte haben. Da es nur mit einem sehr erheblichen Arbeitsaufwand möglich wäre, die Anzahl der erschienenen einzelnen Artikel genau festzustellen sowie die Häufigkeit ihres jeweiligen Erscheinens, haben wir uns in unserer Untersuchung auf die *Abdrucke* beschränkt. Unter «Abdruck» verstehen wir dabei das jeweilige Erscheinen eines Elektrizitätswirt-

schaftlichen Artikels in einer Zeitung. Die Zahl der Abdrucke ist bedeutend grösser als die Zahl der erschienenen Artikel, da zahlreiche immer mehrmals erscheinen. Zwischen erschienenen Artikeln und Abdrucken ist also eine scharfe Trennung zu machen.

Elektrizitätswirtschaftliche Themen 1948

Im Jahre 1948 erschienen in der deutschsprachigen Presse unseres Landes etwa 800 bis 850 verschiedene Artikel, die es auf etwa 1300 Abdrucke brachten. An jedem der 365 Tagen des Jahres erschienen also 3,6 deutschsprachige Artikel über die Elektrizität. Diese Zahlen zeigen, dass die Presse sich dauernd und eingehend mit den Problemen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft befasst. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die französisch- und italienischsprachige Presse nicht berücksichtigt ist und auch gar nicht alle Abdrucke erfasst werden können.

Welches waren die hauptsächlichsten Themenkreise, denen das Presseinteresse galt? An allererster Stelle stand im Jahre 1948 der Kraftwerkbau. Etwa 600 Abdrucke behandelten Kraftwerkbauprobleme, und wenn man dazu noch die rund 50 Abdrucke zählt, die sich mit der bündnerischen Wasserrechtsinitiative befassen, so erschienen rund 650 Artikel, die sich mit Kraftwerkbaufragen befassen. Innerhalb dieser Gruppe nehmen die Artikel, die dem speziellen Problem der Greina gewidmet sind, der Aktualität entsprechend einen grossen Platz ein. 290 Abdrucke behandelten nämlich das Thema der Greina oder der damit zusammenhängenden Bündner Wasserrechtsinitiative.

Nahezu die Hälfte aller Elektrizitätswirtschaftlichen Zeitungsveröffentlichungen galten 1948 dem Problem des Kraftwerkbaus.

Die zweite Hälfte der Abdrucke zersplitterte sich auf verschiedene Themen. Die Einschränkungen 1948 gaben direkt zu nur wenigen Zeitungsartikeln Anlass. Im ganzen verzeichnete man etwa 25 Abdrucke. Auch die eigentlichen Angriffe gegen die Elektrizitätswirtschaft waren